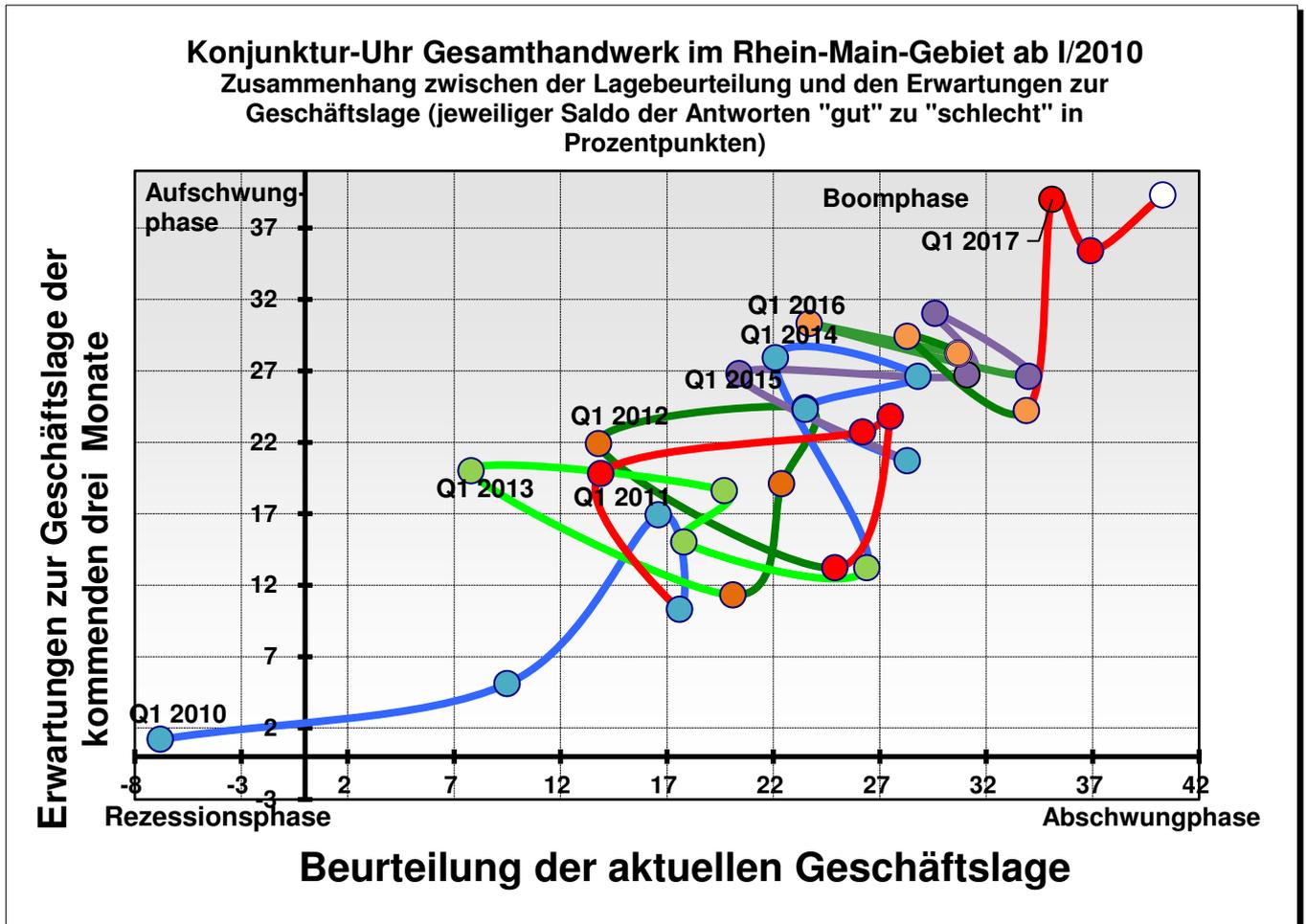


Gute Konjunktur im Rhein-Main-Handwerk hält an



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet hat sich im dritten Jahresviertel 2017 weiterhin sehr gut entwickelt. Die Lageeinschätzungen zu Aufträgen, Umsatz und Auslastung zeigen sich gegenüber dem Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr verbessert und knüpfen gut an das vorangegangene Quartal an. Die Beschäftigungsneigung zeigt sich, auch aufgrund des begonnenen Ausbildungsjahres, günstiger. Die Investitionsneigung entwickelt sich stabil. Insgesamt ergibt sich daraus eine anhaltend sehr positive Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Handwerk. Diese setzt sich auch in den Erwartungen für den weiteren Verlauf des Jahres 2017 fort

Handwerkspräsident Bernd Ehinger: „Die guten Konjunkturwerte sind eine solide Grundlage, um auch inhaltlich voranzukommen. Eines ist ganz klar: Die großen gesellschaftspolitischen Themen, wie etwa Wirtschaft 4.0, die Verkehrspolitik oder den Fachkräftemangel werden wir in der Region nur kammerbezirksübergreifend lösen können. Hier ist ganz klar, dass Wirtschaft und Politik gemeinsame Wege und Lösungsansätze finden müssen. Initiativen wie etwa perFoRM sind eine gute Gelegenheit dafür.“

II. Konjunkturmerkmale

Die Selbsteinschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet stellt sich im dritten Jahresviertel 2017 anhaltend sehr gut dar. Auch der Ausblick auf die Zeit bis zum Jahresende 2017 zeigt eine fortgesetzt hohe Zufriedenheit der Handwerksbetriebe. Das Stimmungsbild für die deutsche Gesamtwirtschaft, eingefangen durch den ifo-Geschäftsklima-Index, hatte sich zuletzt im September 2017 eingetrübt, wobei allerdings dennoch ein hohes Niveau gehalten wurde. Der Teilindex des ifo-Geschäftsklimas zum Bauhauptgewerbe hat jedoch im September einen neuen Rekordwert erreicht.

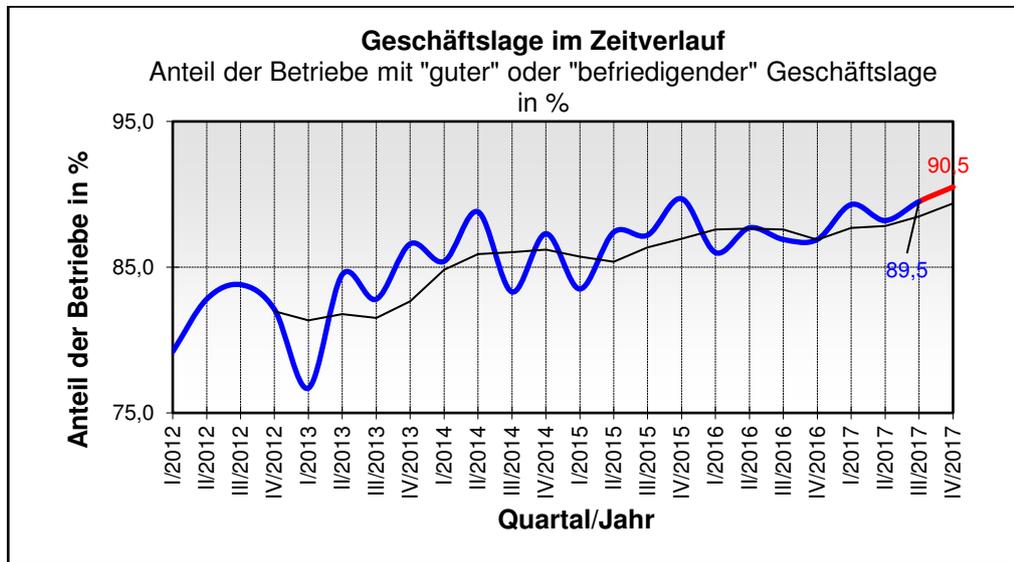
Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im dritten Quartal 2017 ergibt bei der Beurteilung zur **derzeitigen allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 50,7 Prozent. Vor drei Monaten waren es mit 48,7 Prozent geringfügig weniger. Gleichzeitig bleibt der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 10,4 Prozent leicht unterhalb des Wertes aus dem vorangegangenen Zeitraum (11,8 Prozent). Damit kommt es nach wie vor zu einem deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 40,3 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (38,8 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 39,5 Prozent). Damit bleibt zum vierten Mal in Folge der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. Außerdem fällt sogar erstmals seit 1990 der Saldo der Anteile „gut“ zu „schlecht“ größer aus als der Anteil „befriedigend“. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal, also dem dritten Jahresviertel 2016, treten aktuell günstigere Werte als vor zwölf Monaten auf: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage „nur“ von 41,4 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag mit 13,1 Prozent ebenfalls leicht höher als derzeit. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen damals 45,5 Prozent.

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im vierten Quartal 2017, also die **erwartete Geschäftslage** in den kommenden drei Monaten, zeigt im Wesentlichen eine Fortschreibung der aktuellen guten Ergebnisse: 48,8 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von guter Geschäftslage aus, 9,5 Prozent erwarten eine schlechte Geschäftslage. Der

*Geschäftslage im
regionalen Handwerk
weiterhin sehr gut*

HWK-Geschäftsklimaindikator¹, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, erreicht aktuell mit 159,9 Zählern einen neuen Höchstwert. Zuletzt lag er bei 156,0 Zählern, während vor Jahresfrist 152,0 Punkte erreicht wurden.

Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der ZDH seit kurzem einen eigenen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Kammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 139,8 Punkten und stellt damit ebenfalls einen neuen Höchstwert dar (Vergleichswerte Vorquartal: 136,1 Zähler, Vorjahr 128,8 Zähler).



Betrachtet man die aktuelle **Geschäftslage nach** den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In beinahe allen der sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Lediglich im Kfz-Handwerk fallen beide Anteile identisch hoch aus, so dass ein Null-Saldo entsteht. Ansonsten sind die Salden durchgehend mit jeweils mehr als zehn Prozentpunkten deutlich ausgeprägt. In den Angaben zur erwarteten Geschäftslage in den folgenden drei Monaten, also bis zu Jahresende 2017, setzen sich die aktuellen positiven Einschätzungen mit dem gleichen Muster fort. Auch im Kfz-Handwerk findet sich für diesen Zeitraum wieder ein leichter Positivsaldo.

In Zahlen ausgedrückt, zeigt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 56,4 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der

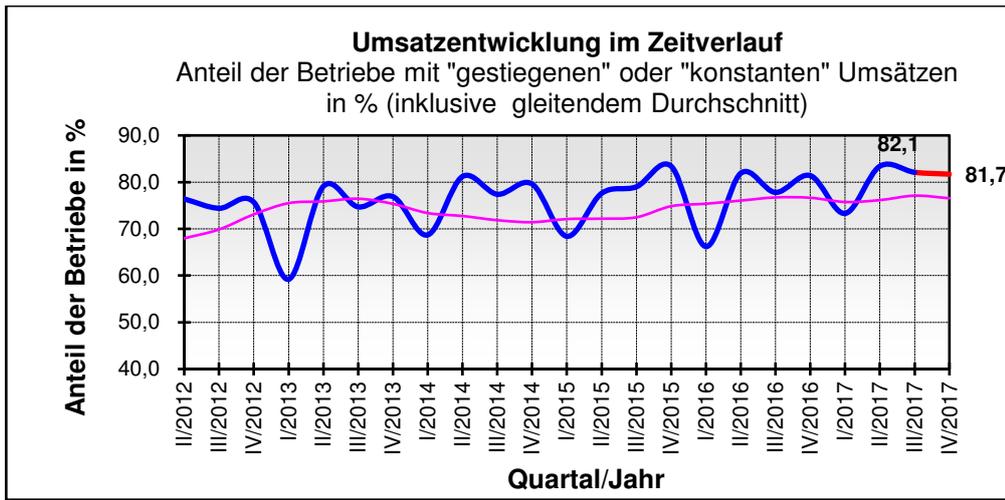
¹ Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.



Anteil „schlecht“ liegt bei 10,3 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 67,0 Prozent gute und lediglich 4,7 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 61,2 Prozent „gut“ und 4,1 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen jeweils 21,7 Prozent eine gute bzw. schlechte Geschäftslage. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 31,8 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 18,2 Prozent mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 36,1 Prozent eine gute und zu 19,4 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 35,6 Prozent „gut“ zu 13,6 Prozent „schlecht“.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im dritten Quartal 2017 fallen ähnlich aus wie im vorangegangenen Kalenderviertel und günstiger als vor zwölf Monaten. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 82,1 Prozent (22,2 Prozent mit Umsatzplus, 59,9 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 17,9 Prozent der Handwerksunternehmen geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 83,4 Prozent mindestens konstant geblieben (24,4 Prozent mit Umsatzplus, 59,0 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (16,6 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im dritten Jahresviertel 2016, gaben 15,7 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 62,1 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 77,8 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 22,2 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage im weiteren Verlauf bis Jahresende 2017 äußern sich die Betriebe bei den Erwartungen zur Umsatzentwicklung für das vierte Quartal 2017 per Saldo positiv: Zu 21,0 Prozent sind sie optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 18,3 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 81,7 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im weiteren Zeitverlauf mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

*Jahreszeitlich
üblich
günstigere
Umsatzlage*



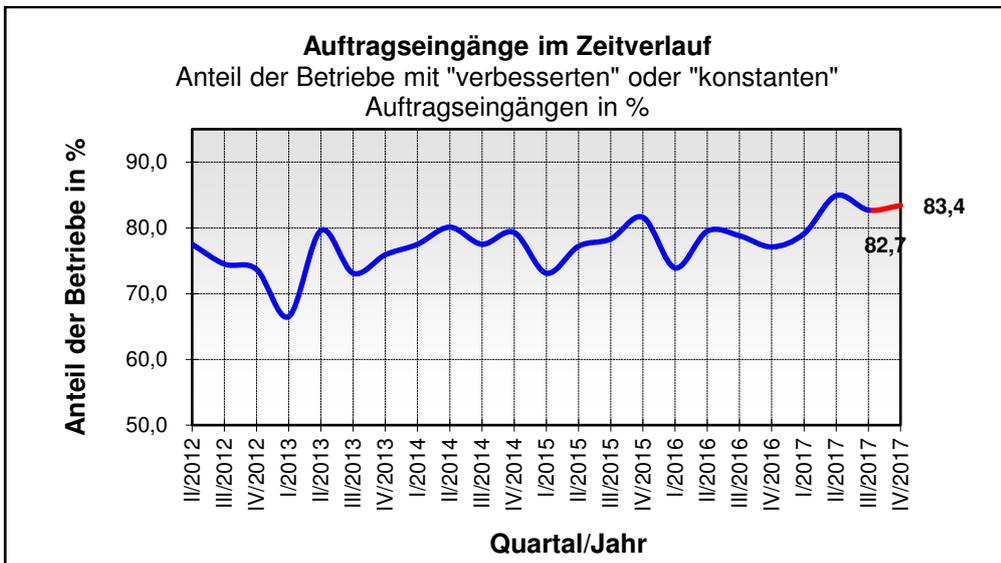
Die Einschätzungen zum **Auftragsbestand** fallen günstiger aus als im Vorquartal und auch als vor zwölf Monaten. Derzeit geben 84,1 Prozent einen mindestens konstanten Auftragsbestand an. Vor drei Monaten waren es 81,2 Prozent, vor Jahresfrist 81,1 Prozent. Die **Auftragsreichweite** liegt aktuell bei 6,9 Wochen (Vorjahr 7,4 Wochen, Vorquartal 8,5 Wochen).

*Auftragsbestand
konstant*

Der Frühindikator **Auftragseingang bzw.** in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** erreicht aktuell in Relation zum Vorjahr einen günstigeren Wert. Der Wert aus dem Vorquartal wird nur leicht unterschritten. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 19,5 Prozent gestiegenen und 63,2 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen mindestens konstanten Auftragseingang 82,7 Prozent. Gesunken ist er entsprechend bei 17,3 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf ebenfalls 19,5 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 65,4 Prozent mit konstantem Auftragseingang und 15,1 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 84,9 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum drittes Quartal des Vorjahres 2016 kamen die Anteile auf 15,5 Prozent mit gestiegenem bzw. 21,2 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 78,8 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks bezüglich des Auftragseingangs im vierten Quartal 2017 gehen 13,0 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 16,6 Prozent einem sinkenden Auftragseingang entgegen gehen. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich damit auf 83,4 Prozent. Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt derzeit bei 79,3 Prozent nach 79,6 Prozent im Vorquartal und

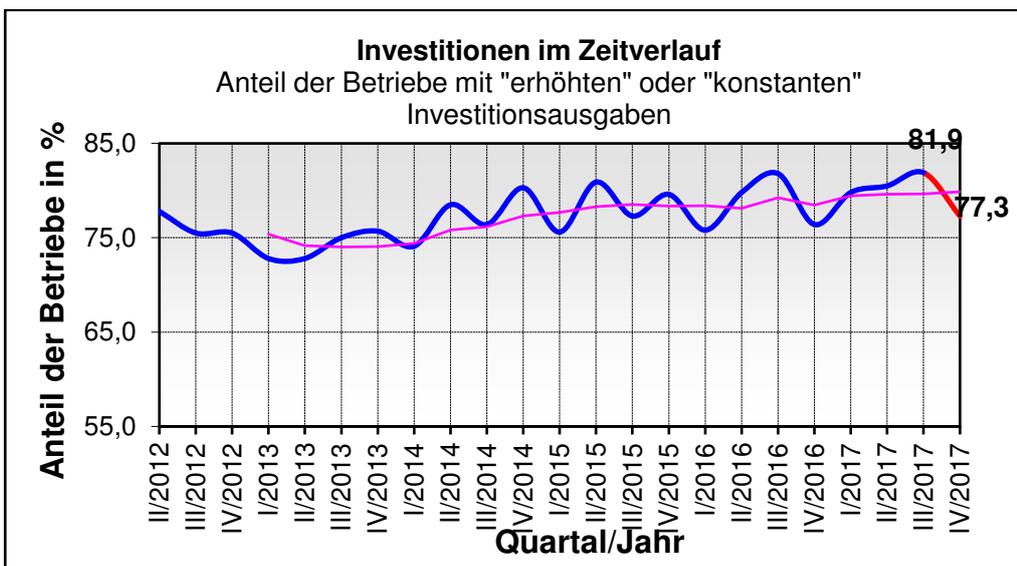
*Auftragseingang
günstiger*

78,2 Prozent vor zwölf Monaten. Die derzeitige Auslastung erreicht damit den zweithöchsten Wert seit 1992 sowie einen für ein drittes Kalenderquartal sehr guten Wert.



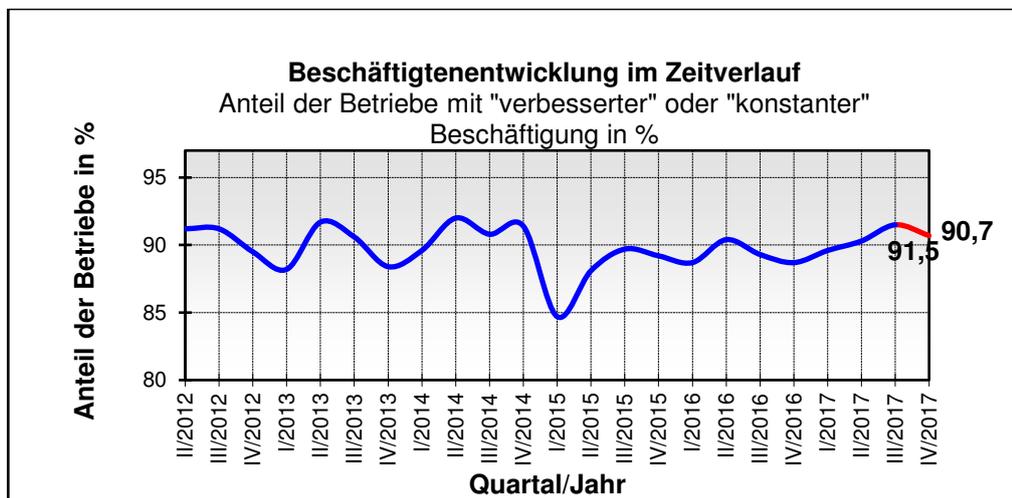
Die **Investitionsneigung** stellt sich aktuell ähnlich dar wie zuletzt und auch wie vor einem Jahr. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 81,9 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 80,5 Prozent, im dritten Quartal des Vorjahres 2017 vielen 81,8 Prozent in diese Konstellation. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,6 Prozent, betrachtet man nur die dritten Quartale eines jeden Jahres bei 71,3 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis Jahresende 2017, geben hinsichtlich der erwarteten Investitionsneigung 77,3 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

*Investitions-
Neigung
konstant*



Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk findet sich aktuell ein günstigeres Niveau als vor zwölf Monaten und mit dem neu begonnenen Ausbildungsjahr auch als vor drei Monaten. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar: Aktuell melden 91,5 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 13,1 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, und 78,4 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen 8,5 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im zweiten Quartal 2017 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 90,3 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 9,9 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 80,4 Prozent mit gleicher Anzahl. 9,7 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterbestand. Vor zwölf Monaten, im dritten Kalenderviertel 2016, kam die Vergleichsgröße auf 89,3 Prozent (12,2 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 77,1 Prozent mit konstanter Zahl, gerundet 10,8 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis Jahresende rechnen die Betriebe per Saldo nicht damit, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen zu können: 6,9 Prozent der Betriebe rechnen mit weiteren Mitarbeitern, 9,3 Prozent gehen von einer reduzierten Beschäftigtenzahl aus. Insgesamt erwarten also 90,7 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.

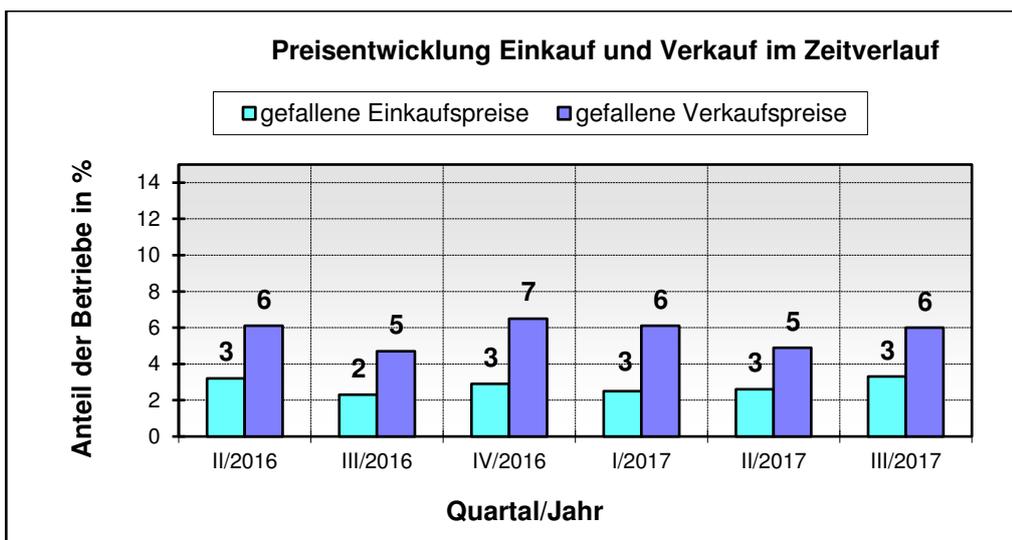
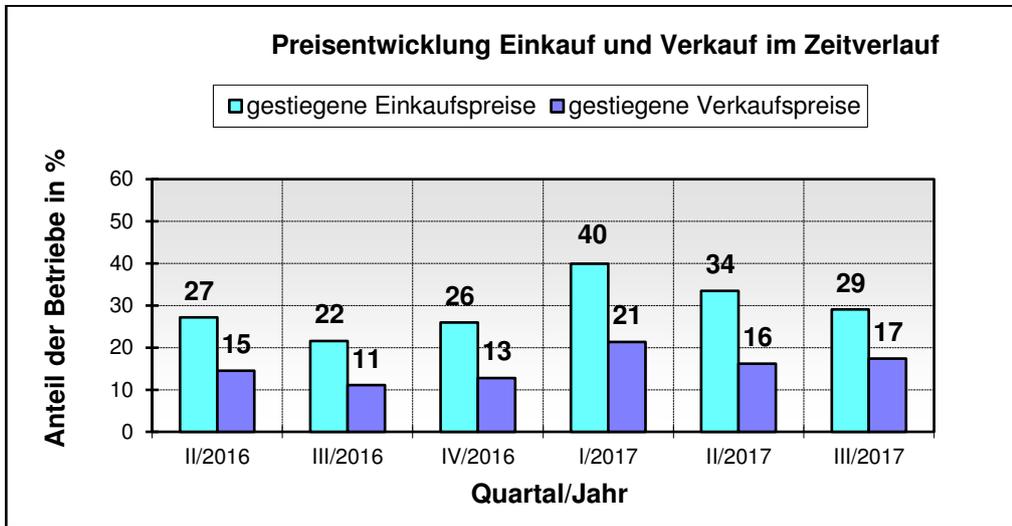
*Beschäftigungslage
freundlich*



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 29,1 Prozent gestiegen (Vorquartal 33,5 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 21,6 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 17,4 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 16,2 Prozent, Vorjahr 11,1 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine Minderheit von derzeit 3,3

*Preisniveau
kaum verändert*

Prozent. Vor drei Monaten waren dies 2,6 Prozent (Vorjahr 2,3 Prozent).
 Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 6,0 Prozent der Betriebe
 verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 4,9 Prozent, vor zwölf
 Monaten bei 4,7 Prozent.



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe entwickelt sich im dritten Quartal 2017 ähnlich gut wie zuletzt. Dabei fallen die Ergebnisse im Ausbaugewerbe etwas günstiger aus als im Bauhauptgewerbe. Mit 56,4 Prozent bescheinigt sich weiterhin eine absolute Mehrheit der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit 67,0 Prozent sogar zwei Drittel. Somit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin deutlich größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 10,3 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 4,7 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 51,2 Prozent und im Ausbaugewerbe 66,4 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 7,3 bzw. 5,2 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im dritten Jahresviertel 2016 war die Selbsteinschätzung zwar auch schon deutlich positiv ausgefallen, aktuell ist sie aber noch stärker ausgeprägt: Die Anteile mit guter Geschäftslage kamen vor zwölf Monaten auf 51,4 Prozent im Bauhauptgewerbe und 59,8 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage lagen vor Jahresfrist bei 8,1 Prozent im Bauhauptgewerbe und 4,5 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage bis Jahresende 2017 zeigt sich in beiden Gewerkegruppen des Baubereichs ungebrochen eine Fortsetzung der positiven Stimmung mit Anteilsverteilungen in sehr ähnlicher Größenordnung wie aktuell.

Beim Auftragseingang fällt die Bewertung im Bauhauptgewerbe besser aus als vor Jahresfrist und ähnlich wie vor drei Monaten. Hingegen fallen die Ergebnisse im Ausbaugewerbe aktuell besser aus als in beiden Vergleichszeiträumen. In Zahlen ausgedrückt: Im dritten Quartal 2017 ist der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe bei 25,6 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 7,7 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe ist er bei 29,2 Prozent der Betriebe gestiegen und bei 13,2 Prozent gesunken. Bezüglich der Umsätze werde in beiden Gruppen des Baugewerbes Ergebnisse auf dem Niveau des Vorquartals erreicht. Gleichzeitig fällt die Einschätzung besser aus als vor zwölf Monaten. Eine Umsatzzunahme verzeichnen aktuell 35,0 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe, 10,0 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 23,6 Prozent mit Umsatzzunahme und 13,2 Prozent

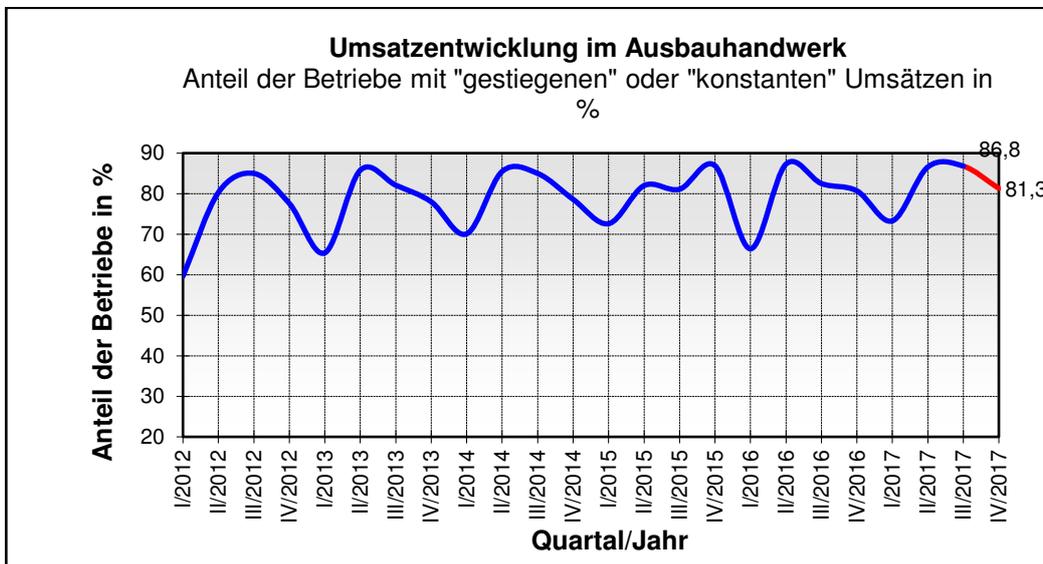
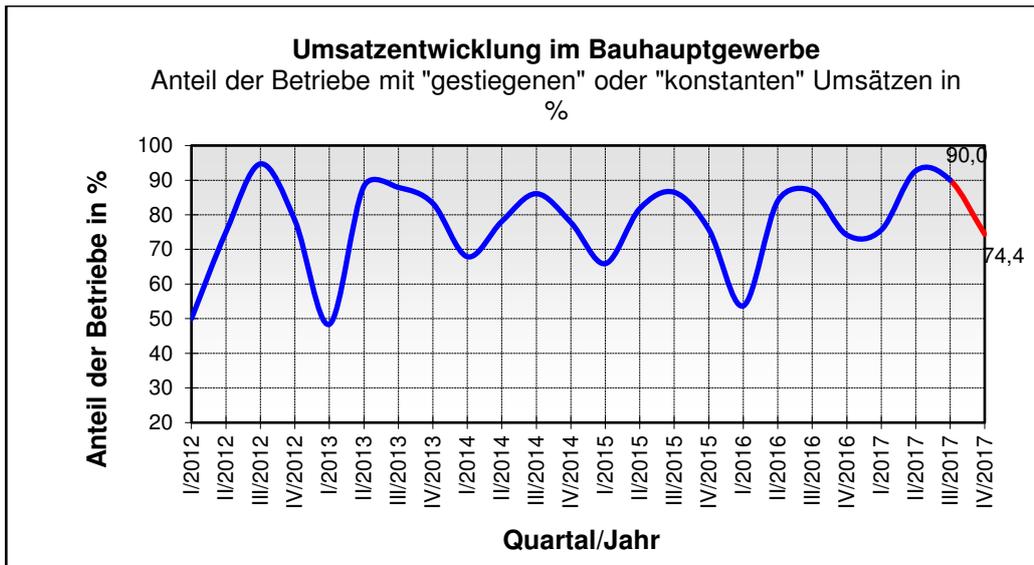
*Anhaltend sehr gute
Geschäftslage
im Bauhaupt- und
Ausbaugewerbe*



mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe damit bei 9,8 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 7,4 Wochen. Der Auslastungsgrad beläuft sich auf 87,9 Prozent im Bauhaupt- und 86,9 Prozent im Ausbaugewerbe. Knapp jeder fünfte Betrieb im Bauhauptgewerbe (18,9 Prozent) und rund jeder siebte im Ausbaugewerbe (14,6 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ im vierten Quartal 2017 mit dann ungünstiger werdenden Witterungsverhältnissen gehen im Bauhauptgewerbe 17,9 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen in den kommenden drei Monaten aus, im Ausbaugewerbe sind es 5,6 Prozent. Hingegen erwarten ebenfalls 25,6 Prozent im Bauhauptgewerbe einen Rückgang der Auftragseingänge. Im Ausbaugewerbe sind es 22,2 Prozent, die sinkende Auftragseingänge im kommenden Vierteljahr erwarten.

Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, hat sich in beiden Gruppen des Baugewerbes zuletzt gegenüber dem Vorquartal wie auch dem Wert aus dem Vorjahr leicht abgeschwächt. In Zahlen ausgedrückt werden im Bauhauptgewerbe aktuell 72,7 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage nach zuvor 77,4 Prozent im Vorquartal und 74,1 Prozent vor Jahresfrist erreicht. Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert bei 83,5 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage, nach zuvor 88,5 Prozent im Vorquartal und 89,0 Prozent vor Jahresfrist. Die Erwartungen zeigen für den Zeitraum bis zum Jahreswechsel 2017/2018 einen Wert von 77,8 Prozent im Bauhauptgewerbe und 79,6 Prozent im Ausbaugewerbe.

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres hat die Beschäftigungsneigung im Baugewerbe zugelegt. Beide Gewerkegruppen zeigen diese Entwicklung. Aktuell geben im Bauhauptgewerbe 92,5 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 90,2 Prozent, Vorjahresquartal 81,6 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es 91,7 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (Vorquartal 89,7 Prozent, Vorjahresquartal 92,2 Prozent). Für das folgende vierte Quartal 2017 zeigen die Erwartungen bis zum Jahresende für den Bereich des Bauhauptgewerbes eine Beschäftigungsneigung von 87,5 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, für den Bereich des Ausbaugewerbes sind dies 87,9 Prozent.



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

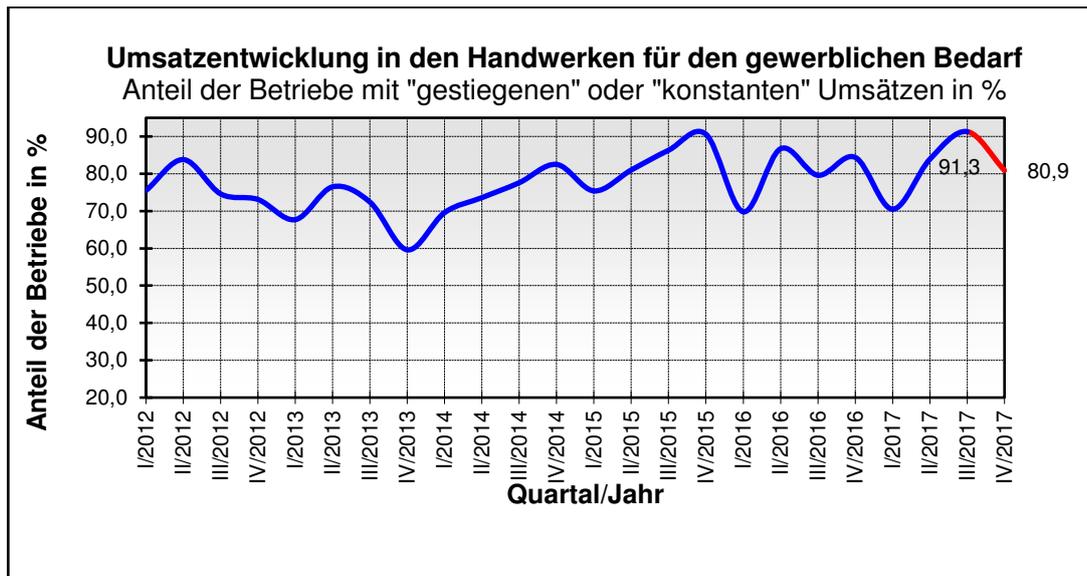
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im dritten Jahresviertel 2017 anhaltend positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 61,2 Prozent mit „gut“, lediglich 4,1 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 55,2 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 6,9 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigte für den Zeitraum Juli bis September 2016 49,0 Prozent Optimisten. Gleichzeitig machte der Anteil der Pessimisten damals 7,8 Prozent aus. Die Entwicklung der Geschäftslage in

*Gewerbliche
Zulieferer
weiterhin
deutlich
positiv
gestimmt*



den Handwerken für den gewerblichen Bedarf hat sich also gegenüber beiden Vergleichszeiträumen jeweils verbessert. Beim Ausblick auf das letzte Jahresviertel 2017 verteilen sich die Erwartungen ähnlich günstig wie in der aktuellen Bewertung (54,2 Prozent Optimisten zu 4,2 Prozent Pessimisten). Zum Auftragsbestand geben 20,0 Prozent der Betriebe eine Verbesserung sowie 8,9 eine Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal an. Vor Jahresfrist hatten diese Werte bei 11,8 Prozent mit Verbesserung sowie 9,8 Prozent mit Verschlechterung gelegen. Beim Auftragseingang finden sich aktuell 20,0 Prozent der Betriebe mit Zuwachs und 13,3 Prozent mit Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im folgenden vierten Jahresviertel 2017 gibt rund jeder achte Betrieb (12,8 Prozent) an, einen Zuwachs zu erwarten, während jeder zehnte (10,6 Prozent) der Betriebe von einem zurückgehenden Auftragseingang ausgehen. Die Umsatzlage im dritten Quartal 2017 stellt sich im Vergleich zum Zeitraum April bis Juni 2017 günstiger dar. Sie bleibt auch oberhalb des Niveaus der Ergebnisse, die sich vor zwölf Monaten eingestellt hatten: 21,7 Prozent der Betriebe äußern Umsatzverbesserungen, 8,7 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die beiden Größen bei jeweils 20,4 Prozent mit einem Plus bzw. mit einem Minus. Drei Monate zuvor im zweiten Quartal 2016 verzeichneten 26,8 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus sowie 16,1 Prozent ein Umsatzminus. Die Auftragsreichweite beläuft sich derzeit auf 9,3 Wochen, nach im Vorjahresvergleich 8,9 Wochen und im Vorquartal 10,7 Wochen. Der Auslastungsgrad erklimmt mit 85,9 Prozent einen neuen Höchstwert. Vor drei Monaten waren die gewerblichen Zulieferer im Mittel zu 85,3 Prozent ausgelastet, vor zwölf Monaten kam dieser Durchschnitt auf 85,4 Prozent. Dabei liegt die Auslastung weiterhin bei jedem siebten Betrieb (14,9 Prozent) über der 100-Prozent-Marke. Die Investitionsneigung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, fällt ähnlich dem vorausgegangenen Quartal aus. Sie bleibt leicht oberhalb des Vergleichswerts von vor Jahresfrist zurück. Sie liegt aktuell bei 82,9 Prozent, im Vorquartal waren es 82,6 Prozent und im Vorjahr 80,5 Prozent. Die Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ entwickelt sich freundlich. Sie fällt aktuell sowohl besser aus als im Vorjahr als auch als im Vorquartal. 91,8 Prozent der Betriebe haben mindestens konstante Mitarbeiterzahlen. Darin beinhaltet finden sich 14,3 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 86,4 Prozent mit

mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive 15,3 Prozent, die Personal aufgebaut hatten). Vor zwölf Monaten belief sich der Indikator auf 86,5 Prozent (inklusive 19,2 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf das Folgequartal erwarten 91,5 Prozent der Betriebe im weiteren Jahresverlauf bis Jahresende 2017, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (inklusive 4,3 Prozent, die Personal aufzubauen planen).

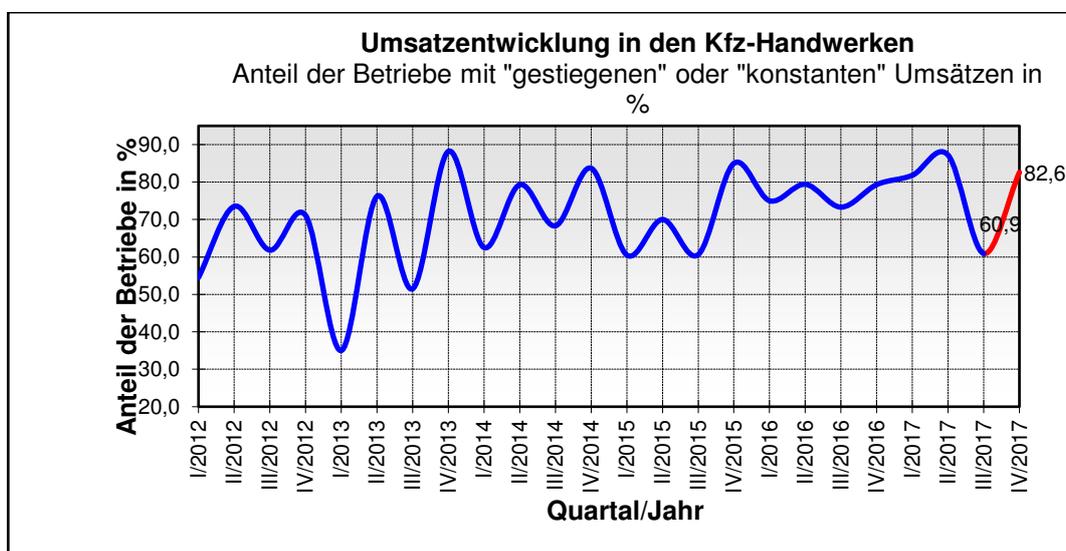


Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im dritten Quartal 2017 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage deutlich verhaltener aus als zuletzt, bleibt aber besser als vor Jahresfrist. Zurückzuführen ist dies auf die anhaltende Dieseldebatte und in Teilen auf die angekündigte Umstrukturierung der Händlerverträge einiger Automobilhersteller, die zu Unsicherheiten in der Branche führen. In Zahlen ausgedrückt, fallen beide Anteil an Betrieben mit guter wie schlechter Geschäftslage aktuell mit 21,7 Prozent gleich groß aus. Die Werte im Vorquartal zeigten 43,6 Prozent mit guter und 12,6 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Die Stimmung vor zwölf Monaten im dritten Quartal des Vorjahres 2016 zeigte Werte von 6,5 Prozent Optimisten zu 29,0 Prozent Pessimisten. Beim Ausblick auf den Zeitraum bis Jahresende 2017 zeigt sich die Branche per Saldo etwas positiver gestimmt: Zu einem Anteil von 28,6 Prozent werden eine gute, zu 23,8 Prozent hingegen eine schlechte Geschäftslage erwartet. Die Ergebnisse zur Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickelt sich im dritten Quartal 2017 schwächer als in beiden

*Geschäftslage
im Kfz-Gewerbe
verhaltener*

Vergleichzeiträumen: Bei 8,7 Prozent der Betriebe sind die Umsätze gestiegen, bei 39,1 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 60,1 Prozent). Das Vorquartal zeigte 30,8 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwächsen sowie 12,8 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 87,2 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 10,0 Prozent mit Zuwachs und 26,7 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 73,3 Prozent). Beim Ausblick auf die beiden Indikatoren Nachfrage und Umsatz im Folgequartal, also dem vierten Jahresviertel 2017, geben die Betriebe zu 21,7 Prozent an, dann eine höhere Nachfrage zu erwarten, während 13,0 Prozent von sinkender Nachfrage ausgehen. Erwartungen von Umsatzsteigerungen finden sich bei 30,4 Prozent der Betriebe, während jeder sechste der antwortenden Betriebe (17,4 Prozent) von schwächeren Umsätzen ausgeht. Die Auslastung der Kfz-Betriebe ist von zuvor 75,6 Prozent auf derzeit 67,1 Prozent gesunken. Sie liegt damit leicht oberhalb des Vorjahreswerts (66,0 Prozent). Bezüglich der Investitionsneigung haben die Aktivitäten der Kfz-Handwerker gegenüber dem Vorquartal ebenso wie dem Vorjahreswert zugelegt. Aktuell geben 82,4 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 77,8 Prozent, vor zwölf Monaten 76,0 Prozent. Beim Ausblick auf das vierte Quartal 2017 wird lediglich ein Wert von 59,1 Prozent der Betriebe erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen. Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im dritten Quartal 2017 zeigt sich schwächer als in beiden Vergleichzeiträumen. Dieser Wert lag im dritten Quartal 2017 bei 82,6 Prozent, zuletzt bei 94,9 und vor Jahresfrist bei 87,1 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt einen Wert von 91,3 Prozent an.

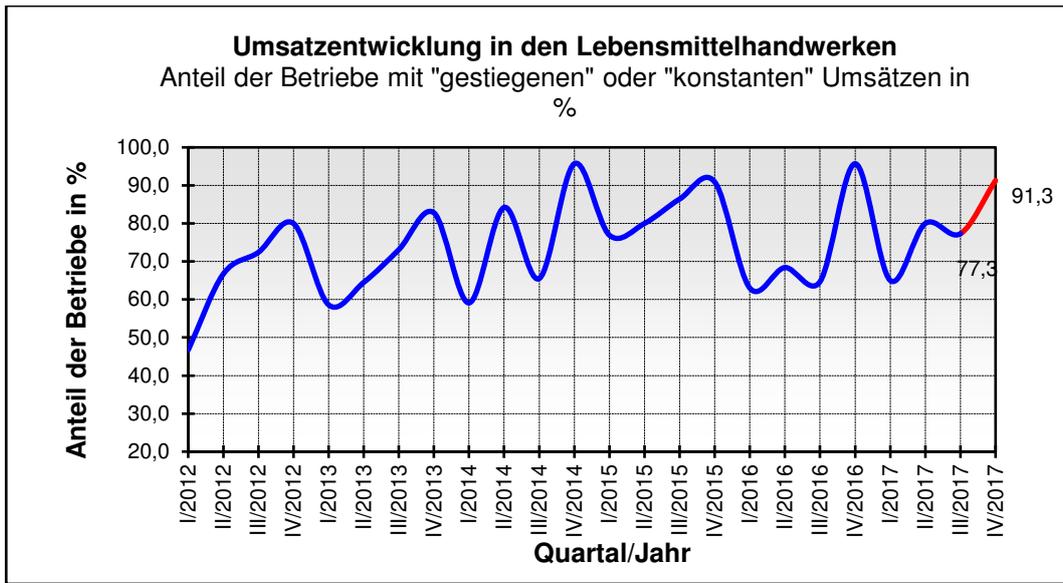


Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region fällt auch im dritten Quartal 2017 positiv aus. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 31,8 Prozent, vor drei Monaten waren es 26,9 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 18,2 Prozent nach 15,4 Prozent vor drei Monaten. Die Werte von vor zwölf Monaten aus dem dritten Quartal des Vorjahres 2016 lagen bei 27,8 Prozent Optimisten zu 11,1 Prozent Pessimisten. Für das Folgequartal, also das Jahresendquartal 2017, schauen 38,1 Prozent der Lebensmittelhandwerker optimistisch und lediglich 4,8 Prozent pessimistisch in die Zukunft. Die Umsatzlage der Lebensmittelhandwerker hält im dritten Quartal 2017 in etwa das Niveau des Vorquartals, bleibt aber oberhalb des Ergebnisses aus dem Vorjahresquartal. Aktuell melden 77,3 Prozent der Lebensmittelhandwerker mindestens konstante Umsätze, vor drei Monaten waren es 80,0 Prozent, vor zwölf Monaten 64,7 Prozent. Der Ausblick auf das Jahresschlussquartal zeigt, dass die Lebensmittelhandwerker optimistisch auf das Weihnachtsgeschäft blicken: 91,3 Prozent gehen von mindestens konstanten Umsätzen aus. Die Auslastung der Betriebe erreicht aktuell 69,3 Prozent, nach 73,1 Prozent im Vorquartal und 71,7 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Jahr 2016. Die Investitionsneigung legt zu und zeigt derzeit bei 93,7 Prozent aller befragten Betriebe mindestens konstante Investitionen. Vor zwölf Monaten hatten 76,9 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben. Vor drei Monaten lautete der Vergleichswert 80,0 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit.

Bezüglich der Beschäftigungsneigung geben 87,5 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 85,2 Prozent, im Vorjahr hatten 89,5 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum bis Jahresende 2017 kommen auf 95,7 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.

*Positive
Geschäftslage
im Lebens-
mittelhandwerk*

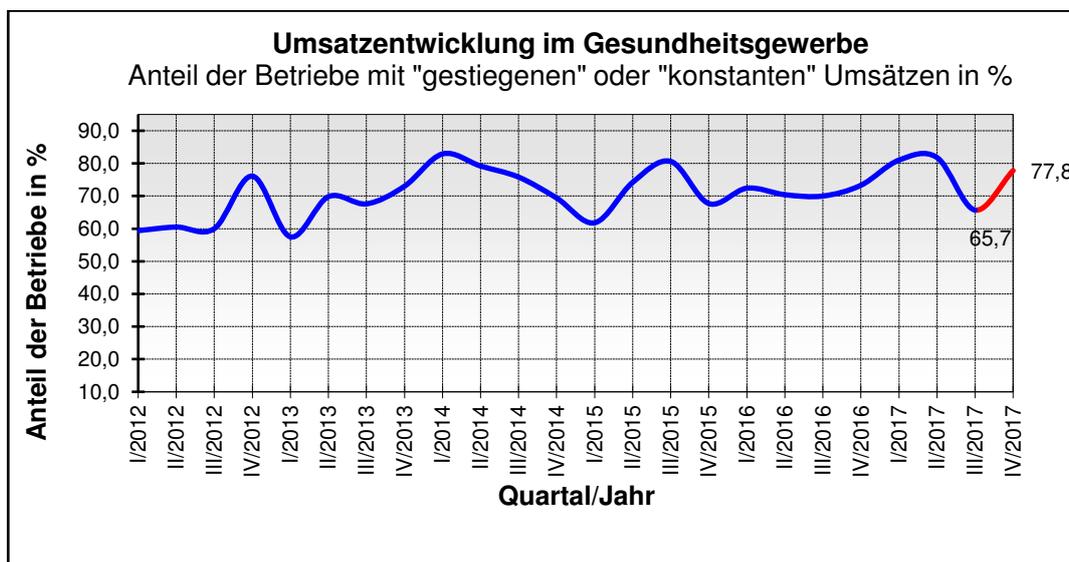


Gesundheitsgewerke

Auch die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt deutlich positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 36,1 Prozent, vor drei Monaten waren es 45,5 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 19,4 Prozent nach 13,6 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erreichten 36,7 Prozent Optimisten und 23,3 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf das vierte Quartal 2017 treten Werte in ähnlicher Größenordnung wie derzeit auf: Gut vier von zehn Betrieben im Gesundheitshandwerk (44,4 Prozent) blicken optimistisch und 13,9 Prozent blicken pessimistisch in die nähere Zukunft. Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum dritten Quartal 2017 erreichen aktuell in etwa auf das Niveau des Vorjahresquartal, fallen aber schwächer aus als vor drei Monaten. Aktuell geben bezüglich der Nachfragelage 15,2 Prozent der befragten Betriebe einen Zuwachs an. Dem steht entgegen, dass mehr als jeder dritte der befragten Betriebe diesbezüglich Einbußen verzeichnet (36,4 Prozent). Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage im vierten Quartal 2017 zeigen 20,0 Prozent an Betrieben, die von einer höheren und 11,4 Prozent, die von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen. Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 28,6 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 34,3 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Zuletzt

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
bleibt positiv*

im zweiten Quartal 2017 kam das Verhältnis der jeweiligen Anteile auf 25,0 Prozent an Betrieben mit Umsatzplus zu 18,2 Prozent mit Umsatzminus. Vor Jahresfrist gaben 10,0 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, 30,0 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im vierten Quartal 2017 finden sich 27,8 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 22,2 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad erreicht nach 72,0 Prozent vor zwölf und 77,7 Prozent vor drei Monaten nun 74,9 Prozent. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk zeigt sich aktuell zurückhaltender als vor drei und als vor zwölf Monaten. Sie beläuft sich aktuell auf 72,0 Prozent an Betrieben, die mindestens auf konstantem Niveau investiert haben. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2016 kam dieser Anteil auf 77,3 Prozent, während im Vorquartal 80,8 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten. Für die Beschäftigungslage zeigt sich im dritten Quartal 2017, dass die Mehrzahl von 91,7 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern an gibt ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Darin beinhaltet sind 13,9 Prozent mit zusätzlichen Mitarbeitern. Hingegen verzeichnen 8,3 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Vor drei Monaten wurden 95,7 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Vor Jahresfrist kam dieser Anteil auf 96,7 Prozent. In der Vorausschau auf den Verlauf bis Ende 2017 rechnen 11,1 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Hingegen planen 5,6 Prozent mit Mehreinstellungen. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 88,9 Prozent.

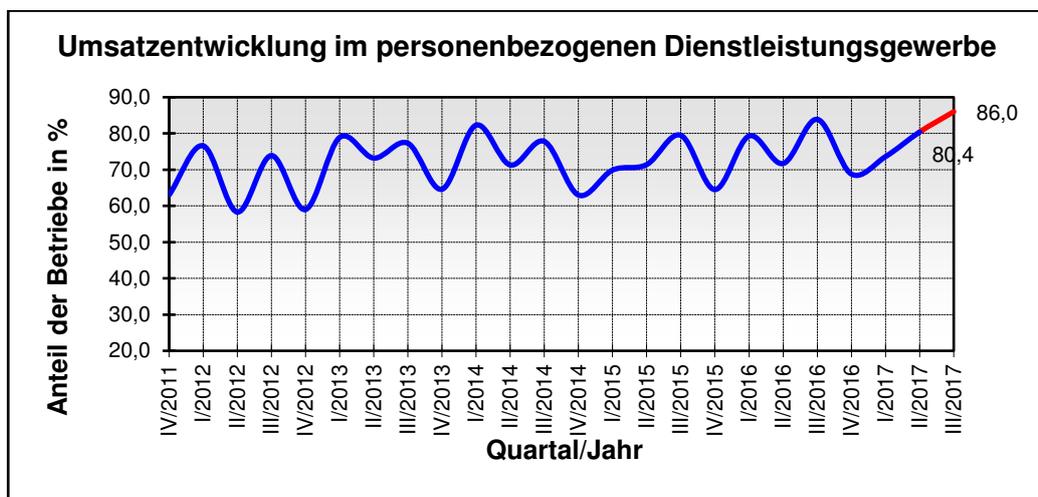


Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, kommen im dritten Quartal 2017 wie bereits in den beiden Vorquartalen auf eine per Saldo positive Einschätzung zur Geschäftslage. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich für das dritte Quartal 2017 folgendes Bild: Derzeit melden 35,6 Prozent der Betriebe eine gute sowie 13,3 eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 26,7 Prozent eine gute bzw. 24,4 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 20,3 Prozent Optimisten zu 23,4 Prozent Pessimisten. Die Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf bis Jahresende 2017 zeigen eine ähnliche Stimmung wie aktuell an: Für diesen Zeitraum geben 29,8 Prozent der Betriebe eine positive Einschätzung ab, während bei 12,3 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt. Die Rückmeldungen zur Nachfrage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk entwickeln sich aktuell günstiger als im Vorjahreszeitraum und ähnlich wie im Vorquartal. Aktuell verspüren 5,5 Prozent der antwortenden Betriebe eine Verbesserung der Nachfrage gegenüber dem Vorquartal. Vor drei Monaten war dies bei 7,1 Prozent der antwortenden Betriebe der Fall gewesen, vor zwölf Monaten war dies bei keinem antwortenden Betriebe. Der Anteil an Betrieben, die demgegenüber eine schwächere Nachfrage verzeichnen, erreicht nach 25,9 Prozent vor zwölf und 21,4 Prozent vor drei Monaten aktuell 18,2 Prozent. Beim Umsatz hat sich die Einschätzung, gemessen im Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Umsätzen, in Relation zum Vorquartal aktuell leicht verbessert. Auch im Vergleich zum Vorjahr fällt sie günstiger aus. Aktuell verzeichnen 80,4 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 12,5 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 73,6 Prozent, mit beinhalteten 11,5 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 71,7 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive damals 1,7 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Nachfrage- und Umsatzlage für das dritte Quartal 2017 zeigen 87,5 Prozent an Betrieben, die eine mindestens konstante Nachfrage erwarten sowie 86,0 Prozent an Betrieben, die bezüglich der

*Personenbezogenes
Dienstleistungs-
Handwerks
weiterhin mit
positiver
Einschätzung*

Umsatzeinschätzung mindestens konstante Umsätze erwarten. Der Auslastungsgrad erreicht aktuell 66,6 Prozent nach zuvor 65,4 Prozent. Er bleibt damit oberhalb des Niveaus aus dem dritten Quartal 2016 (66,0 Prozent). Die Investitionsneigung fällt aktuell günstiger aus als im Vorquartal und als vor zwölf Monaten. Gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie im den vorangegangenen Kalenderquartal liegt die Investitionsneigung aktuell bei 86,0 Prozent. Vor drei Monaten waren es 69,4 Prozent, vor zwölf Monaten 81,6 Prozent. Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 95,2 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 4,8 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen ebenfalls 4,8 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 88,2 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf 5,9 bzw. 11,8 Prozent. Im zweiten Quartal 2017, also dem Vorquartal, waren 90,4 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals 2,1 Prozent der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldeten. Dem standen 9,6 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf bis Jahresende 2017 liegt der Grad an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl bei 96,5 Prozent, inklusive 3,5 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Die übrigen ebenfalls 3,5 Prozent erwarten eine Reduktion der Mitarbeiterzahl.



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Oktober 2017.
Manuskript abgeschlossen am 22. November 2017.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[\left(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befr.}} - G_{\text{schlecht}} + 100 \right) \cdot \left(Z_{\text{gut}} + \frac{1}{2} Z_{\text{befr.}} - Z_{\text{schlecht}} + 100 \right) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Fragebogen

+ Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Rhein-Main und Wiesbaden +

Handwerkskammer
 Kassel
 Scheidemannplatz 2
 34117 Kassel

HWK Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens
 an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.
 Fax-Nr.: **0561-7888 180**

Berichtszeitraum Quartal

A Entwicklung im Berichtsquartal

Anzahl der Personen

1 Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge)

2 Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl gegenüber Vorquartal

- gleich
 mehr
 weniger

3 Betriebsauslastung (im Durchschnitt des Quartals)

- bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%

4 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum

- gestiegen gleich geblieben gesunken er reicht derzeit für Wochen

5 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit

- überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich

6 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal

gestiegen gleich gesunken

7 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf

8 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf

9 Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

10 Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten

Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)

davon Baumaßnahmen (Betrag ca. in EUR)

, 00 €

, 00 €

B Geschäftslage

1 Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für

- gut befriedigend schlecht

2 Wir halten unsere Geschäftslage zukünftig, in den nächsten 3 Monaten

- gut befriedigend schlecht

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1 Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich

steigen gleich bleiben sinken

2 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich

3 Einkaufspreise werden voraussichtlich

4 Verkaufspreise werden voraussichtlich

5 Umsätze werden voraussichtlich

6 Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	erw. IV 2017
Geschäftsklima (max. 200)		154,6	151,4	152,6	152,0	150,0	158,5	156,0	159,9	--
Geschäftslage	+	44,3	37,7	43,0	41,4	47,0	45,9	48,7	50,7	48,8
	0	45,4	48,3	44,7	45,5	39,9	43,3	39,5	38,9	41,7
	-	10,3	14,0	12,3	13,1	13,1	10,8	11,8	10,4	9,5
Zukünftige Geschäftslage	+	37,4	40,4	40,1	41,1	40,1	48,2	47,7	48,8	--
	0	51,8	49,5	48,0	47,2	44,0	42,6	40,0	41,7	--
	-	10,8	10,1	11,9	11,7	15,9	9,2	12,3	9,5	--
Beschäftigung	+	7,9	7,5	7,1	12,2	7,4	9,9	9,9	13,1	6,9
	0	81,3	81,2	83,3	77,0	81,2	79,7	80,4	78,4	83,8
	-	10,8	11,3	9,6	10,8	11,4	10,4	9,7	8,5	9,3
Zukünftige Beschäftigung	+	5,3	8,3	7,3	6,7	8,7	9,8	12,7	6,9	--
	0	84,7	83,9	86,3	87,8	88,8	85,2	81,8	83,8	--
	-	10,0	7,8	6,4	5,5	9,3	5,0	5,5	9,3	--
Betriebsauslastung		78,5	75,9	76,8	78,2	79,1	78,1	79,6	79,3	--
Auftragsbestand	+	16,3	13,2	19,7	12,4	19,0	20,2	18,8	17,4	--
	0	66,8	60,0	59,6	68,7	59,6	60,1	62,4	66,7	--
	-	16,9	26,8	20,7	18,9	21,4	19,7	18,8	15,9	--
Umsatz	+	24,6	12,0	23,2	15,7	26,1	16,2	24,4	22,2	21,0
	0	58,8	54,1	58,7	62,1	55,3	57,2	59,0	59,9	60,7
	-	16,6	33,9	18,1	22,2	18,6	26,6	16,6	17,9	18,3
Auftragseingang	+	21,9	13,3	20,1	15,5	21,4	18,7	19,5	19,5	13,0
	0	59,7	60,6	59,4	63,3	55,7	60,3	65,4	63,2	70,4
	-	18,4	26,1	20,5	21,2	22,9	21,0	15,1	17,3	16,6
Zukünftiger Auftragseingang	+	8,9	18,8	8,6	15,6	9,9	9,9	12,5	13,0	--
	0	71,1	72,2	78,9	68,8	69,5	81,9	75,9	70,4	--
	-	20,0	9,0	12,5	15,6	20,6	8,2	11,6	16,6	--
Investitionen	+	11,6	13,0	13,7	10,0	13,3	10,0	12,3	8,8	12,0
	0	68,0	62,8	66,0	71,9	63,1	69,7	68,2	73,1	65,3
	-	20,4	24,2	20,3	18,1	23,6	20,3	19,5	18,1	22,7
Zukünftige Investitionen	+	11,3	13,2	6,9	9,8	8,5	12,0	11,1	12,0	--
	0	60,2	61,8	65,2	68,4	63,7	68,1	68,2	65,3	--
	-	28,5	25,0	27,9	21,8	27,8	19,9	20,7	22,7	--
Einkaufspreise	+	25,1	32,1	27,2	21,6	26,0	39,9	33,5	29,1	39,9
	0	72,8	63,5	69,6	76,1	71,1	57,6	63,9	67,6	58,0
	-	2,1	4,4	3,2	2,3	2,9	2,5	2,6	3,3	2,1
Verkaufspreise	+	12,1	16,1	14,5	11,1	12,8	21,3	16,2	17,4	21,8
	0	83,9	76,3	79,4	84,2	80,7	72,6	78,9	76,6	73,7
	-	4,0	7,6	6,1	4,7	6,5	6,1	4,9	6,0	4,5

Bauhauptgewerbe

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	erw. IV 2017
Geschäftsklima (max. 200)		159,1	139,5	151,0	155,1	148,1	180,0	161,7	161,7	--
Geschäftslage	+	51,5	41,5	54,2	51,4	58,6	62,5	51,2	56,4	52,6
	0	39,4	34,1	29,1	40,5	24,2	35,0	41,5	33,3	36,9
	-	9,1	24,4	16,7	8,1	17,2	2,5	7,3	10,3	10,5
Zukünftige Geschäftslage	+	50,0	41,5	48,0	44,4	50,0	65,0	55,0	52,6	--
	0	37,5	41,4	36,0	38,9	28,6	35,0	32,5	36,9	--
	-	12,5	17,1	16,0	16,7	21,4	0,0	12,5	10,5	--
Beschäftigung	+	5,9	4,5	7,4	13,2	9,4	16,7	9,8	15,0	7,5
	0	73,5	79,6	81,5	68,4	75,0	76,2	80,4	77,5	80,0
	-	20,6	15,9	11,1	18,4	15,6	7,1	9,8	7,5	12,5
Betriebsauslastung		85,4	79,8	84,9	85,2	83,9	83,4	87,8	87,9	--
Umsatz	+	9,1	9,8	28,0	23,7	12,9	17,1	39,0	35,0	17,9
	0	66,7	43,9	56,0	63,1	61,3	58,5	53,7	55,0	56,5
	-	24,2	46,3	16,0	13,2	25,8	24,4	7,3	10,0	25,6
Auftragseingang	+	17,6	19,0	15,4	28,9	12,5	29,3	26,8	25,6	17,9
	0	61,8	47,7	73,1	55,3	56,2	58,5	65,9	66,7	56,5
	-	20,6	33,3	11,5	15,8	31,3	12,2	7,3	7,7	25,6
Investitionen	+	8,3	16,1	12,5	3,7	14,8	20,0	12,9	6,1	11,1
	0	70,9	51,6	56,2	70,4	63,0	60,0	64,5	66,6	66,7
	-	20,8	32,3	31,3	25,9	22,2	20,0	22,6	27,3	22,2

Ausbaugewerbe

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	erw. IV 2017
Geschäftsklima (max. 200)		181,3	177,3	185,5	184,6	178,2	181,1	189,9	189,9	--
Geschäftslage	+	56,7	45,9	54,9	59,8	57,5	58,3	66,4	67,0	62,3
	0	40,0	46,7	41,2	35,7	38,3	34,2	28,4	28,3	31,1
	-	3,3	7,4	3,9	4,5	4,2	7,5	5,2	4,7	6,6

Zukünftige Geschäftslage	+	49,6	50,8	56,7	55,9	49,6	58,8	67,7	62,3	--
	0	45,4	45,9	13,2	39,6	42,7	34,5	26,3	31,1	--
	-	5,0	3,3	30,1	4,5	7,7	6,7	6,0	6,6	--
Beschäftigung	+	11,4	7,2	10,5	13,9	9,8	12,2	13,2	17,6	8,4
	0	78,8	78,4	82,8	78,3	77,1	77,2	76,5	74,1	79,5
	-	9,8	14,4	6,7	7,8	13,1	10,6	10,3	8,3	12,1
Betriebsauslastung		84,9	81,8	84,5	85,3	86,0	84,8	84,2	86,9	--
Umsatz	+	24,6	12,3	33,3	21,9	33,6	15,8	24,6	23,6	17,8
	0	62,3	54,1	54,0	60,6	47,1	67,5	62,0	63,2	63,5
	-	13,1	33,6	12,7	17,5	19,3	16,7	13,4	13,2	18,7
Auftragseingang	+	21,2	17,1	26,7	19,5	24,2	21,0	21,1	29,2	5,6
	0	64,4	60,1	55,5	64,6	51,6	60,5	67,6	57,6	72,2
	-	14,4	22,8	17,8	15,9	24,2	18,5	11,3	13,2	22,2
Investitionen	+	12,6	12,4	13,7	17,1	20,4	9,2	12,5	10,1	15,3
	0	69,0	62,9	63,0	71,9	62,4	72,4	76,0	73,4	64,3
	-	18,4	24,7	23,3	11,0	17,2	18,4	11,5	16,5	20,4

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	erw. IV 2017
Geschäftsklima (max. 200)		164,5	166,5	156,6	163,4	160,1	165,0	167,1	167,1	--
Geschäftslage	+	55,4	54,7	52,5	49,0	54,3	46,9	55,2	61,2	54,2
	0	37,5	39,6	32,3	43,2	34,8	46,8	37,9	34,7	41,6
	-	7,1	5,7	15,2	7,8	10,9	6,3	6,9	4,1	4,2
Zukünftige Geschäftslage	+	46,3	50,9	53,3	46,0	53,5	50,8	54,2	54,2	--
	0	46,3	41,6	35,6	48,0	34,9	42,9	39,0	41,6	--
	-	7,4	7,5	11,1	6,0	11,6	6,3	6,8	4,2	--
Beschäftigung	+	12,5	22,2	8,3	19,2	8,3	1,5	15,3	14,3	4,3
	0	82,1	68,5	81,3	67,3	85,4	81,8	71,1	77,5	87,2
	-	5,4	9,3	10,4	13,5	6,3	16,7	13,6	8,2	8,5
Betriebsauslastung		83,3	83,8	82,9	85,4	84,3	82,5	85,3	85,9	--
Umsatz	+	26,4	20,8	33,3	20,4	22,2	16,4	26,8	21,7	19,1
	0	64,2	49,0	53,4	59,2	62,2	54,1	57,1	69,6	61,8
	-	9,4	30,2	13,3	20,4	15,6	29,5	16,1	8,7	19,1
Auftragseingang	+	20,8	22,6	32,6	14,6	22,7	27,4	21,1	20,0	12,8
	0	66,0	56,6	56,5	66,6	50,0	50,0	63,1	66,7	76,6
	-	13,2	20,8	10,9	18,8	27,3	22,6	15,8	13,3	10,6
Investitionen	+	11,9	18,2	20,0	7,3	13,2	8,5	15,2	2,9	13,3
	0	73,8	70,4	68,6	73,2	63,1	74,5	67,4	80,0	73,4
	-	14,3	11,4	11,4	19,5	23,7	17,0	17,4	17,1	13,3

Kfz-Handwerk

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	2017
Geschäftsklima (max. 200)		131,5	129,0	138,9	116,0	124,7	148,9	148,2	148,2	--
Geschäftslage	+	27,5	13,9	29,4	6,5	36,7	33,0	43,6	21,7	28,6
	0	57,5	61,1	55,9	64,5	40,0	48,8	43,8	56,6	47,6
	-	15,0	25,0	14,7	29,0	23,3	18,2	12,6	21,7	23,8
Zukünftige Geschäftslage	+	15,8	24,2	14,7	12,9	13,3	36,4	33,3	28,6	--
	0	60,5	60,6	70,6	64,5	60,0	57,5	51,3	47,6	--
	-	23,7	15,2	14,7	22,6	26,7	6,1	15,4	23,8	--
Beschäftigung	+	2,5	2,8	5,7	12,9	3,2	12,1	12,8	8,7	17,4
	0	87,5	83,4	77,2	74,2	90,3	69,7	82,1	73,9	73,9
	-	10,0	13,8	17,1	12,9	6,5	18,2	5,1	17,4	8,7
Betriebsauslastung		70,4	64,9	70,3	66,0	72,1	69,3	75,6	67,1	--
Umsatz	+	35,0	5,6	26,5	10,0	31,0	30,3	30,8	8,7	30,4
	0	50,0	69,4	52,9	63,3	48,3	51,5	56,4	52,2	52,2
	-	15,0	25,0	20,6	26,7	20,7	18,2	12,8	39,1	17,4
Auftragseingang	+	22,5	2,8	24,2	13,3	24,1	12,1	30,8	9,1	21,7
	0	55,0	77,8	51,6	56,7	55,2	63,7	56,4	50,0	65,3
	-	22,5	19,4	24,2	30,0	20,7	24,2	12,8	40,9	13,0
Investitionen	+	9,7	3,3	18,5	16,0	16,0	22,7	18,5	11,8	18,2
	0	54,8	66,7	55,6	60,0	64,0	68,2	59,3	70,6	40,9
	-	35,5	30,0	25,9	24,0	20,0	9,1	22,2	17,6	40,9

Lebensmittelhandwerk

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	erw. IV 2017
Geschäftsklima (max. 200)		155,9	145,4	139,2	147,2	159,5	142,2	142,2	142,2	--
Geschäftslage	+	40,9	25,9	38,9	27,8	52,2	35,0	26,9	31,8	38,1
	0	50,0	63,0	44,4	61,1	43,5	50,0	57,7	50,0	57,1
	-	9,1	11,1	16,7	11,1	4,3	15,0	15,4	18,2	4,8
Zukünftige Geschäftslage	+	40,0	22,2	31,6	47,1	39,1	26,3	24,0	38,1	--
	0	50,0	66,7	47,3	35,3	47,9	57,9	64,0	57,1	--
	-	10,0	11,1	21,1	17,6	13,0	15,8	12,0	4,8	--
Beschäftigung	+	4,3	7,1	5,3	10,5	12,5	23,8	7,4	12,5	4,3
	0	78,3	82,2	73,6	79,0	75,0	61,9	77,8	75,0	91,4
	-	17,4	10,7	21,1	10,5	12,5	14,3	14,8	12,5	4,3
Betriebsauslastung		78,2	73,5	73,4	71,7	74,9	75,5	73,1	69,3	--
Umsatz	+	45,5	18,5	10,5	11,8	52,2	10,0	28,0	22,7	47,8
	0	45,4	44,5	57,9	52,9	43,5	55,0	52,0	54,6	43,5
	-	9,1	37,0	31,6	35,3	4,3	35,0	20,0	22,7	8,7
Auftragseingang	+	36,4	11,1	15,8	27,8	43,5	5,0	20,0	13,6	31,8
	0	50,0	55,6	52,4	50,0	56,5	75,0	68,0	77,3	59,1
	-	13,6	33,3	31,8	22,2	0,0	20,0	12,0	9,1	9,1
Investitionen	+	11,1	18,2	11,1	0,0	15,8	0,0	15,0	25,0	9,5
	0	72,2	54,5	72,2	76,9	52,6	78,6	65,0	68,7	71,5
	-	16,7	27,3	16,7	23,1	31,6	21,4	20,0	6,3	19,0

Gesundheitshandwerk

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	erw. IV 2017
Geschäftsklima (max. 200)		149,3	143,0	144,3	138,0	136,0	156,6	147,7	147,7	--
Geschäftslage	+	32,4	31,0	33,3	36,7	34,5	42,9	45,5	36,1	44,4
	0	55,8	51,8	55,6	40,0	41,4	47,6	40,9	44,5	41,7
	-	11,8	17,2	11,1	23,3	24,1	9,5	13,6	19,4	13,9
Zukünftige Geschäftslage	+	26,5	35,7	22,2	28,6	35,7	41,5	40,9	44,4	--
	0	64,7	50,0	63,0	57,1	46,4	48,7	40,9	41,7	--
	-	8,8	14,3	14,8	14,3	17,9	9,8	18,2	13,9	--
Beschäftigung	+	8,8	6,7	11,1	6,7	0,0	11,9	8,7	13,9	5,7
	0	79,4	83,3	81,5	90,0	93,5	83,3	87,0	77,8	83,2
	-	11,8	10,0	7,4	3,3	6,5	4,8	4,3	8,3	11,1
Betriebsauslastung		74,8	76,3	70,8	72,0	73,6	79,9	77,7	74,9	--
Umsatz	+	25,8	13,8	14,8	10,0	13,3	28,6	25,0	28,6	27,8
	0	41,9	58,6	55,6	60,0	60,0	52,4	56,8	37,1	50,0
	-	32,3	27,6	29,6	30,0	26,7	19,0	18,2	34,3	22,2
Auftragseingang	+	29,4	10,3	11,5	10,0	10,0	23,8	20,0	15,2	20,0
	0	38,2	55,2	57,7	56,7	70,0	57,2	55,6	48,4	68,6
	-	32,4	34,5	30,8	33,3	20,0	19,0	24,4	36,4	11,4
Investitionen	+	22,7	11,1	11,8	9,1	0,0	11,4	7,7	4,0	8,6
	0	59,1	66,7	76,4	68,2	73,7	59,0	73,1	68,0	62,8
	-	18,2	22,2	11,8	22,7	26,3	29,6	19,2	28,0	28,6

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk

		IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	erw. IV 2017
Geschäftsklima (max. 200)		133,0	139,1	131,4	130,4	123,0	135,5	128,8	128,8	--
Geschäftslage	+	27,8	28,6	24,1	20,3	23,7	27,5	26,7	35,6	29,8
	0	50,0	51,9	55,2	56,3	52,6	52,5	48,9	50,8	57,9
	-	22,2	19,5	20,7	23,4	23,7	20,0	24,4	13,6	12,3
Zukünftige Geschäftslage	+	20,8	31,1	23,6	26,7	22,4	34,7	25,8	29,8	--
	0	62,5	54,0	56,4	55,0	50,0	45,3	52,9	57,9	--
	-	16,7	14,9	20,0	18,3	27,6	20,0	21,3	12,3	--
Beschäftigung	+	3,8	2,5	0,0	5,9	4,7	4,7	2,1	4,8	3,5
	0	86,2	92,6	93,7	82,3	81,2	89,5	88,3	90,4	93,0
	-	10,0	4,9	6,3	11,8	14,1	5,8	9,6	4,8	3,5
Betriebsauslastung		67,6	65,1	63,9	66,0	67,9	64,9	65,4	66,6	--
Umsatz	+	17,8	6,6	1,7	1,7	14,3	5,2	11,5	12,5	12,3
	0	61,7	57,9	77,6	70,0	69,6	63,6	62,1	67,9	73,7
	-	20,5	35,5	20,7	28,3	16,1	31,2	26,4	19,6	14,0
Auftragseingang	+	17,4	4,1	3,5	0,0	14,8	5,4	7,1	5,5	8,9
	0	62,3	67,1	70,2	74,1	61,1	66,2	71,5	76,3	78,6
	-	20,3	28,8	26,3	25,9	24,1	28,4	21,4	18,2	12,5
Investitionen	+	7,8	11,9	7,3	4,1	0,0	3,7	8,1	9,3	6,0
	0	70,6	62,7	73,2	77,5	64,3	70,4	61,3	76,7	68,0
	-	21,6	25,4	19,5	18,4	35,7	25,9	30,6	14,0	26,0